

Personelles = Personalia

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **112 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nachruf Urs Meier 1924 – 2014

Am 28. Juli 2014 ist Urs Meier nach einem arbeits- und facettenreichen Leben für Beruf und Familie in Minusio verstorben.

Urs Meier wuchs in der Stadt Solothurn auf, besuchte dort das Gymnasium und absolvierte anschliessend das Studium zum Vermessungsingenieur an der ETH Zürich. Nach einem Jahr Berufserfahrung bei der Stadt Zürich und dem Erlangen des Geometerpatents zog Urs Meier 1948 ins Tessin und arbeitete zehn Jahre beim Vermessungsbüro A. und R. Pastorelli. Er war als leitender Vermessungsingenieur bei den Projekten der Wasserkraftwerke Valle Maggia und Valle di Blenio tätig. Dabei erstellte er Triangulationsnetze, die vom Nufenenpass bis nach Brissago und vom Lukmanierpass bis nach Biasca reichten und der Absteckung von Stollen dienten, deren Gesamtlänge mehr als 150 km umfasste und die noch heute der Energieproduktion dienen. Die Vermessungsarbeiten zu dieser Zeit waren beschwerlich, die erforderlichen Geräte und das Material wurden mit öffentlichen Verkehrsmitteln transportiert und zu Fuss die Berge hoch getragen.

1958 gründete Urs Meier in Minusio sein «Studio Tecnico Ing. Dipl. ETH – Geom R.F.». In den 60er Jahren war sein Studio bei vielen Infrastrukturbauten im Kanton Tessin und im angrenzenden Kanton Graubünden tätig. Für die Wasserkraftwerke baute er bei mindes-

tens einem Dutzend Staumauern geodätische Überwachungsanlagen auf und leitete die entsprechenden Deformationsmessungen während seiner weiteren beruflichen Tätigkeit bis in die 90er Jahre. Die Herausforderungen der Präzisionsvermessung meisterte er, indem er sich regelmässig mit Prof. Kobold von der ETH Zürich austauschte. Prof. Kobold wiederum schickte seine Mitarbeiter zu Urs Meier in die Schule. Mancher Assistent bildete sich in der praktischen Feldtätigkeit im Tessin weiter, darunter beispielsweise Dr. Heinz Aeschlimann, Dr. Alois Elmiger und Prof. Herbert Matthias. Urs Meier war sehr interessiert am technischen Fortschritt, schaffte im Jahre 1967 den ersten schnellen Computer von Olivetti an und wurde im gleichen Jahr mit ersten Praxistests des hochpräzisen Laserdistanzmessers Mekometer beauftragt. Kurze Zeit später schaffte er das erste in Serie hergestellte Mekometer ME3000 der Firma Kern Aarau an. Mit dem Markteintritt der ersten uneingeschränkt feldtauglichen GPS-Geräte in den 90er Jahren erkannte Urs Meier schnell, dass damit die Vermessung weiter modernisiert werden konnte und kaufte 1992 als einer der ersten in der Schweiz vier GPS-Geräte des Typs Leica System 200 und setzte sie auch gleich bei Projekten wie dem Umfahrungstunnel Locarno und bei der Erweiterung von Staumauernetzen ein.

Im Jahre 1994 schloss sich Urs Meier dem Konsortium Vermessung Gotthard Basistunnel (VI-GBT) an und bewarb sich zusammen

mit den Ingenieurbüros Grünenfelder und Partner AG, Domat/Ems, BSF-Swissphoto AG, Regensdorf, und der heutigen Bernasconi e Forrer SA, Lugano, für die Bauherrenvermessung des Gotthard-Basistunnels. 1995 wandelte Urs Meier seine Firma in eine AG um, die ab dann «Studio di Ingegneria geodetica Urs Meier SA» hiess. Im gleichen Jahr erhielt das Konsortium VI-GBT den Zuschlag für die Bauherrenvermessung des Gotthard-Basistunnels. Erfolgreich beteiligte sich Urs Meier auch am Konsortium COGESUD, das gleichzeitig den Zuschlag für die Bauherrenvermessung des Ceneri-Basistunnels erhielt.

1996 verkaufte Urs Meier seine Firma an seinen langjährigen Mitarbeiter Franz Roos und an Antonio Gisi. Sie wurde unter dem Namen Studio Urs Meier SA weitergeführt und ist heute als Studio Meier SA Mitglied der Swissphoto-Gruppe.

Am 26. April 2014 durfte Urs Meier seinen 90. Geburtstag feiern, sein letztes grosses Fest im Kreise seiner Familie. Mit Urs Meier verliert die Vermessungswelt der Schweiz einen Pionier der Ingenieurvermessung, dem der technische Fortschritt stets ein grosses Anliegen war.

*Im Namen der Studio Meier SA in Minusio
Thomas Grünenfelder*



**Vom Zirkel zum
elektronischen Theodoliten**

Kern-Geschichten

von Franz Haas

172 Jahre Aarauer Industriegeschichte –
Sammlung Kern – Zeittafeln – Kern-Geschichten, auf 132 Seiten
mit ca. 90 Bildern – Fr. 42.– + Porto und Verpackung

Herausgeber: Heinz Aeschlimann, Kurt Egger | Bestellungen: SIGImediaAG, Postfach, 5246 Scherz | info@sigimedia.ch